

Ueber eine neue Gattung Scorpione.

Von

Dr. F. Karsch.

In meinen Scorpionologischen Beiträgen, II, Mittheilungen des Münchener entomologischen Vereins, 1879, habe ich bereits pp. 111—112, V, darauf aufmerksam gemacht, dass Gervais zwei verschiedenen Familien angehörige Skorpione mit Beziehung auf einander unter dem Artnamen *granosus* beschrieb, abbildete und zusammenfasste. Ein als *Chactas granosus* P. Gervais bestimmter Skorpion ist nun durch die Güte des Herrn Grafen E. Keyserling in den Besitz des Berliner Museums gelangt; falls die Bestimmung richtig ist, woran ich, obwohl die Uebereinstimmung sich aus Gervais' Beschreibung durchaus nicht mit einiger Sicherheit ergibt, gewohnt, zwischen den Zeilen zu lesen, nicht zweifle: zeigt *Scorpio (Chactas) granosus* Gerv. von seinem Autor nicht erwähnte Charaktere, welche die Bildung eines neuen Genus beanspruchen:

Megacormus, nov. gen.

Sterno pentagono, margine digiti mobilis mandibularum inferiore mutico, oculis lateralibus binis, caudae articulis 1—5 subtus carinis longitudinalibus 3 tantum, singula media instructis, trunco segmentis caudae 1—5 longiore vel saltem aequa longitudine, cephalothorace segmentis caudae $1^0 + 2^0 + 3^0$ brevioris, sed segmentis $1^0 + 2^0$ multo longiore, articulo 5^0 posteriora versus sensim angustato, vesica sub aculeo mutica, tuberculo oculorum sulco longitudinali profundo non persecto, granuloso.

Durch ihren nur mit einem Mittellängskiele unterhalb ausgerüsteten Schwanz steht die Gattung unmittelbar neben

Urodacus Ptrs., unterscheidet sich aber von diesem zunächst durch den sehr langen Truncus, der bei *Urodacus Novae-Hollandiae* Ptrs. kaum länger ist als die 4 vordersten Caudalsegmente zusammen, während der Cephalothorax nur wenig kürzer ist als die Summe der 2 vordersten Caudalsegmente; ferner ist das 5. Caudalsegment bei *Megacormus* nach hinten zu allmählig verdünnt, bei *Urodacus* eher an Breite zunehmend, so dass die unteren Seitenkiele nach hinten zu bedeutend divergiren; endlich zeigt der Augenhügel bei *Urodacus* einen sehr tiefen Längskanal welcher sich nach vorn und hinten über den ganzen Cephalothorax fortsetzt, während bei *Megacormus* der Augenhügel eine nur sehr seichte Vertiefung durch die Mitte der Länge nach zeigt, welche sich hinter dem mit Körnern versehenen Hügel in einen kurzen gekörnten Längskamm fortsetzt. Die typische Art der neuen Gattung ist:

Megacormus granosus (Gerv.).

Syn.: *Scorpio* (*Chactas*) *granosus* Gervais, Archives du Museum d'hist. nat., IV, 1844, p. 233—4, pl. 12, Fig. 42—44 (nec. *Scorpio granosus* Gervais, Expédition dans l'Amérique du Sud, VII, Zool. III, Anim. sans vertebr., 1857, p. 42, Pl. II, F. 2).

Scorpio granosus Gervais, Hist. Nat. Ins., Apt., III, 1844, p. 65, no. 65.

Genau der Beschreibung entspricht nur das eine der drei vorliegenden, auch in der von Gervais angegebenen Grösse übereinstimmende Exemplar. Hier sind auch jederseits nur 3 Kammzähne vorhanden. Die flache Unterfläche der Hand ist ein wenig kürzer als der bewegliche Finger, dieser so lang als der Cephalothorax und so lang als das fünfte Caudalsegment. Das erste Caudalsegment führt unten 3 scharf granulirte, fast gezähnelte Kiele, je zwei Seiten- und jederseits einen Rückenkiel; dem zweiten, dritten und vierten Segment fehlt der untere Seitenkiel und bei dem fünften ist auch der obere Seitenkiel nur an der Basis des Segmentes spurweise vorhanden. Der ganze Körper ist ziemlich grob gekörnt, auf dem Abdominalrücken ist ein gekörnter Mittelkiel nur schwach angedeutet, die Bauch-

fläche ist hinten mehr körnig, vorn mehr runzelig-faltig. Auf dem Endsegment des Truncus bemerkt man oberseits deutlich zwischen den mittleren gekörnten Seitenkielen zwei stark gekörnte Warzen sowie 2 mit stärkeren Zähnen besetzte Warzen auf dem Rücken der drei vordersten Caudalsegmente, ähnlich den von C. L. Koch für seinen „*Centrurus galbineus*“ geschilderten. Leibeslänge 30 mm.

Den beiden anderen, viel längeren Stücken, das eine misst mit Einschluss der Vesica 57, das andere 65 mm, — fehlen die beschriebenen Warzen, ein Rückenkiel ist auf dem Abdomen durchaus nicht bemerkbar, das Bauchfeld ist fast ganz glatt, und bei dem grösseren Stücke sind jederseits 8, bei dem kleineren links 8, rechts 9 Kammzähne vorhanden, eine Varietät, für die der Name *dilutus* eintreten möge.

Vaterland: Cordova, Mexico.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [47-1](#)

Autor(en)/Author(s): Karsch Anton Ferdinand Franz

Artikel/Article: [Über eine neue Gattung Scorpione. 16-18](#)